

# Die Finanzierung ist jetzt gesichert

**Augustinus-Gemeindehaus** Zuschüsse und Rücklagen ermöglichen Umbau und Sanierung für rund sechs Millionen Euro. Start vermutlich 2021. *Von Kuno Staudenmaier*

Schwäbisch Gmünd

Martin Elsaesser hat die legendäre Großmarkthalle in Frankfurt gebaut, Teile davon wurden in den Neubau der Europäischen Zentralbank integriert. In Schwäbisch Gmünd hinterließ der Stuttgarter Architekt Spuren beim Bau der Hochschule für Gestaltung und des Augustinus-Gemeindehauses.

Für den Gmünder Architekten Thomas Sonnentag ist es „eine Ehre, ein so bedeutendes Gebäude wie das Augustinus-Gemeindehaus nun in die Zukunft zu führen“. Er plant im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Sanierung und Umbau. Das mit sechs Millionen Euro veranschlagte Vorhaben soll nach bisherigen Planungen im zweiten Quartal 2021 starten. Die Bauzeit wird rund zwei Jahre betragen.

„Es ist eine Ehre, ein so bedeutendes Gebäude wie das Augustinus-Gemeindehaus in die Zukunft zu führen.“

Thomas Sonnentag,  
Architekt

Möglich ist der Zeitplan, „weil wir gerade noch vor Beginn der Corona-Einschränkungen alles unter Dach und Fach bekommen konnten“, sagt Dekanin Ursula Richter. Im vergangenen Jahr informierte die Kirche in gut besuchten Veranstaltungen über die Sanierung, auch über einen alternativen Neubau. In der entscheidenden Sitzung im Juni 2019 gab es eine große Mehrheit für die Sanierung. Erst wenige Wochen vor Corona konnten nach Worten Ursula Richters im Kirchengemeinderat wichtige Detailfragen zum Augustinus-Gemeindehaus geklärt werden.

Ideen beeindrucken

Thomas Sonnentag habe die bisherigen Planungen vorgestellt „und ich war sehr beeindruckt von seiner Idee“. Für ihn ist das Bauwerk auch eine Herausforderung. „Wir haben drei Eingänge, die Orientierung im Gebäude ist extrem schwer, die Verbindungsgänge sind atmosphärisch sehr dunkel.“ Ziel sei es, ein offenes Gebäude zu entwerfen, in dem sich Nutzer leicht orientieren könnten, sich durch mehr Licht auch wohler fühlen. Dabei stehe im Vordergrund, die historische Bausubstanz richtig zu interpretieren.



Einer von drei Eingängen ins Augustinus-Gemeindehaus (rechts im Bild). Der Umbau soll das Haus übersichtlicher machen. *Foto: Tom*

Zu berücksichtigen gibt es nicht nur Martin Elsaessers Werk selbst, sondern auch die Veränderungen durch den Umbau in den 1970er-Jahren, damals vom Stuttgarter „Kirchenarchitekten“ Heinz Rall geplant.

Nicht alles wird umgebaut

Kirchenpfleger Eberhard Schmid berichtet im aktuellen Gemeindebrief über das „komplexe Verfahren“. Wünsche der Kirchengemeinde und Flächen-nutzung im Erdgeschoss sind ebenso Thema wie der Raumbedarf der Mieter im ersten und zweiten Obergeschoss. Nicht ausgebaut werden das dritte Obergeschoss und das zweite Untergeschoss, weil dort, so Schmid, „der finanzielle Auf-

wand für die Instandsetzung für eine Nutzung zu hoch ist“.

Die Finanzierung

Inzwischen ist die Finanzierung einen Schritt weiter gekommen. Die Landeskirche habe das Vorhaben im Augustinus-Gemeindehaus, eines der ersten in Württemberg, als besonders förderwürdig anerkannt. Deshalb erhalte man aus dem Ausgleichsstock 40 Prozent der geplanten Kosten von sechs Millionen Euro. Acht Prozent der Bauausgaben steuert der Kirchenbezirk bei. Die Kirchengemeinde muss in diesem Fall 52 Prozent der Gesamtkosten übernehmen, rund 3,12 Millionen Euro. Dafür stehen aber 2,4 Millionen Euro Rücklagen zur Verfügung. „Der

Rest soll aus Opfern, Spenden, Überschüssen und ein Darlehen finanziert werden“, sagt Schmid.

Büros ausquartiert

Eine große Hürde für die dort arbeitenden Einrichtungen ist die Bauzeit selbst. Bis Anfang 2021 muss das Augustinus-Gemeindehaus leer geräumt sein. Kirchenpflege, Schuldekan, Diakonie, Jugendwerk, Mitarbeitervertretung und Gemeindebüro müssen alternativ untergebracht werden. Das gilt auch für die im Gemeindehaus tagenden Gruppen und Kreise. Eine Lösung dafür zeichnet sich nach Worten der Dekanin derzeit ab. Schmid spricht von einer „logistischen Herausforderung, die allen Beteiligten viel abverlangt“.

Berühmter Baumeister am Werk

Das Augustinus-Gemeindehaus ist wie die Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd ein Werk des Stuttgarter Architekten und Hochschullehrers Martin Elsaesser. Gebaut wurde das Gemeindehaus vor gut 100 Jahren, eröffnet 1916. Der Stuttgarter Architekt Heinz Rall, auch Erbauer des evangelischen Gemeindezentrums Brücke in der Weststadt, hat das Augustinus-Gemeindehaus in den 1970er-Jahren umgebaut, den Saal um eine Art Wintergarten erweitert und dem Haus die Modifarben dieser Jahre aufgesetzt. Der für Elsaesser-Bauten wichtige Weinreben-Stuck wurde an vielen Stellen entfernt.

Polizeibericht

**Von Fahrbahn abgekommen**  
**Schwäbisch Gmünd.** Eine 86-jährige Ford-Fahrerin kam am Dienstag gegen 11.15 Uhr mit ihrem Auto auf der Raubbeinstraße nach rechts von der Fahrbahn ab. Dabei touchierte sie, der Polizei zufolge, eine Warnbake auf einer Verkehrsinsel.

**Unfall beim Ausparken**  
**Schwäbisch Gmünd.** Auf dem Parkplatz eines Autohauses in der Lorcher Straße beschädigte eine 61-jährige VW-Fahrerin am Dienstag gegen 9 Uhr beim Ausparken die linke Fahrzeugseite eines anderen VW. Bei der Kollision entstand nach Polizeiangaben ein Gesamtschaden von rund 3000 Euro.

**Bonsai-Baum gestohlen**  
**Welzheim.** Einen Bonsai-Baum im Wert von circa 800 Euro hat ein unbekannter Täter in der Nacht zum Ostersonntag aus einem Vorgarten in der Finkenstraße gestohlen. Wie die Polizei berichtet, hatte der unbekannte Täter dazu den Baum aus dem Boden herausgerissen. Der Baum war circa 40 bis 45 Jahre alt und circa 50 Zentimeter hoch. Zeugenhinweise nimmt die Polizei in Welzheim unter Telefon (07182) 92810 entgegen.

**Auf Auto geschossen**  
**Ellenberg.** Wie die Polizei berichtet, haben unbekannte Täter zwischen Samstagabend und Dienstagmorgens aus einem fahrenden Auto heraus auf einen am Bautzenhof geparkten Hyundai mit einer Softair-Waffe geschossen und dabei die linke Seite des Fahrzeuges beschädigt. Den dabei entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 3000 Euro.

**Verursacher fuhr davon**  
**Schwäbisch Gmünd.** Am Dienstag zwischen 10.15 und 10.45 Uhr streifte ein bislang Unbekannter beim Ausparken aus dem Kundenparkplatz eines Discounters in der Buchstraße einen Ford C-Max. Ohne sich um den Schaden in Höhe von etwa 500 Euro zu kümmern, fuhr der Unfallverursacher davon.

**Ein Crash mit Folgen**  
**Schorndorf.** Drei Leichtverletzte, zwei nicht mehr fahrbereite Autos sowie insgesamt geschätzte 35000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Mittwoch kurz nach 12 Uhr auf der L 1147 zwischen Schorndorf und Oberberken. Ein 50-jähriger Lkw-Fahrer war in Richtung Schorndorf unterwegs und wollte nach rechts auf einen Feldweg abbiegen. Seine Absicht wurde von der hinter ihm fahrenden 23-jährigen Fahrerin eines VW Golf zu spät erkannt. Sie fuhr auf den Lkw auf und wurde dann auf die Gegenfahrbahn geschleudert, wo sie mit dem Mercedes eines 58-Jährigen kollidierte. Umherfliegende Trümmerteile beschädigten zudem den Renault einer 66-Jährigen, die hinter dem Golf in Richtung Schorndorf unterwegs war. Die Fahrerin im Golf, ihre mitfahrende Tochter und der Mercedes-Fahrer wurden leicht verletzt. Am Golf und am Mercedes entstand Totalschaden. Die L 1147 musste bis zur Räumung der Unfallstelle in beide Richtungen komplett gesperrt werden.

## Gmünder Kino rüstet sich für die Zeit nach Corona

**Freizeit** Der Traumpalast ist aktuell geschlossen, aber hinter den Kulissen geht die Arbeit weiter.

**Schwäbisch Gmünd.** Das Coronavirus macht auch vor der großen Leinwand nicht Halt: Aufgrund der aktuellen Lage mussten die Traumpalast-Kinos ihre Türen schließen und den Spielbetrieb vorübergehend einstellen. Wie lange genau, ist derzeit noch nicht bekannt. Es ist eine Zeit großer Herausforderungen für alle Unternehmer, denen Einnahmen mangels Besuchern wegfallen, während Fixkosten weiter bezahlt werden müssen.

In Schwäbisch Gmünd, wo Kinobetreiber Heinz Lochmann unlängst seinen mittlerweile achten Traumpalast erweitert, renoviert und eröffnet hat, wird dieser Tage hinter den Kulissen weiter geplant: Lochmann glaubt an ein (Kino-)Leben nach der Krise, für das er gerüstet sein will. So will er nun die Planungen für den zehnten und letzten bislang unbespielten Kinosaal

namens „Onyx“ in Angriff nehmen, für den er eine große Vision hat: Hier soll ein Samsung Cinema-LED-Screen eingebaut werden.

Das Bild dieser Leinwand setzt sich aus mehreren Millionen Leuchtdioden zusammen, die ihrerseits selbst leuchten. Ein besonderes Merkmal der digitalen Leinwand sind die intensiven Farben und die punktgenaue Darstellung des sogenannten „True Black“ ohne Reflektionen. Durch HDR (High Dynamic Range) und das erweiterte Farbspektrum ist der Cinema-LED-Screen in der Lage, extrem viele Details im Bild sichtbar zu machen und schafft eine Kinoerfahrung der ganz besonderen Art. Bereits im Juli 2018 hat Heinz Lochmann als Vorreiter innerhalb Europas diese exklusive Leinwand im Traumpalast Esslingen eingebaut.



Im Gmünder Traumpalast wird im Kinosaal „Onyx“ ein moderner Cinema-LED-Screen eingebaut. *Foto: privat*

Neun von zehn Kinosälen waren im Traumpalast Schwäbisch Gmünd bereits vor der Schließung aufgrund der Coronavirus-Verordnung in Betrieb. Diese sind nach dem Lochmannschen „Wohlfühlkonzept“ mit mo-

dernster Kinotechnik ausgestattet: Das Soundsystem „Dolby Atmos“ sorgt in fünf Sälen für ein „unvergleichliches Ton- und Klangerlebnis“, erklärt Heinz Lochmann. Die Gäste könnten es sich auf neuen Lounge-Sesseln,

exklusiven Liegesitzen sowie brandneuen D-Box-Motion-Seats bequem machen.

Auch außerhalb des Kinosalls soll das Angebot weiter ausgebaut werden: Zwei Gastronomien laden die Gäste vor oder nach dem Kinobesuch zum Verweilen ein und sollen nach der Corona-Zeit eröffnen.

Wenn dieser umfangreiche Ausbau vollzogen ist, dürfte auch die Corona-Krise vorbei sein, vermutet Heinz Lochmann. Und dann sollte einer opulenten Neueröffnung auch „nichts im Wege stehen“.

Lochmann weiter: „Wir glauben, dass die Faszination Kino nach der Krise noch größer ist und die Menschen dann ein intensives Bedürfnis nach einem Gemeinschaftserlebnis haben werden. Wir freuen uns darauf, dann mit unserem Angebot für die Kinobesucher bereit zu sein.“

Hallo-OSTALB.de

100% lokal!

#zukunftschenken